



Gustis Fragen zu Managed Care

Managed Care wird mit grossem Engagement von vielen Seiten gefordert und gefördert. Gusti meint, dass Managed Care aufgrund der Erfahrungen in Amerika – wo das teuerste Gesundheitswesen herrscht – eigentlich nicht die grosse Erfolgsstory geworden ist, wie man sich das damals im 20. Jahrhundert noch erhoffte. Amerika hat das teuerste Gesundheitswesen und immer noch Millionen nicht versicherter Bürger!

Persönlich würde ich als Patient **Care Management** bevorzugen. Wer Care entgegenbringt, zeigt nicht nur Empathie und Engagement, sondern auch Sorge um das Wohlbefinden. Care Management schaut schon für die Gesunderhaltung und kann auch helfen, bei Krankheiten den richtigen Behandlungsweg aufzuzeigen. In diesem Sinne sind **Integrierte Versorgungsnetze** sehr wertvoll, sie dürfen aber nicht die Behandlungswege des Einzelnen bis hin zur Spitalleistung einschränken.

Mit der Einführung von Managed Care darf ich zwar das Netz wählen, aber nicht, wer mir dort sympathisch ist als Leistungserbringer. Dass die Wahl des Spitals ebenfalls durch die Ärzte im Managed Care-Netz erfolgt, ist Leistungsabbau. Nicht, wer die beste Kernkompetenz hat für die Krankheit oder Verletzung, welche ich gerade habe, erbringt die Behandlung, sondern das im Netz eingebundene Spital. Somit werde ich einmal mehr in meinen Optionen eingeschränkt. Wenn ich diese Einschränkung nicht will, werde ich bestraft, sobald ich krank oder verletzt bin, indem ich eine höhere Franchise zu bezahlen habe sowie einen höheren prozentualen Selbstbehalt übernehmen muss.

Dies senkt natürlich insgesamt die Kosten für die öffentliche Hand, belastet aber die Privaten weiterhin noch stärker. Deshalb frage ich mich:

- Gibt es wirklich keine besseren Lösungen im Gesundheitswesen, als immer weiter den Bürger zu belasten, und dies vor allem dann, wenn er krank oder verletzt wird?
- Ist die Entsolidarisierung weiterhin so stark, dass diejenigen welche 60 Jahre lang Privatversicherungen bezahlt haben, nicht mehr rentieren, obwohl Zahlen klar belegen, dass jüngere Menschen in den letzten Lebensjahren viel teurer sind als Betagte?
- Wird all diesen Aspekten hier genügend Rechnung getragen?
- Wo bleiben die kreativen Antworten und Ansätze?